

CH_VB 93.3623 vom 17. Juni 1994

Bundesverwaltung, 1994-06-17, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_93.3623

FR: CH_VB 93.3623 du 17 juin 1994

IT: CH_VB 93.3623 del 17 giugno 1994

Erwägungen

E. 17

Juni 1994 1191 Postulat von Feiten - festzustellen, ob im Falle dieser Infektionen die gesetzlichen Bestimmungen oder die Regeln einer effizienten Verwaltungstätigkeit verletzt wurden sowie ob medizinisch-ethisch richtig gehandelt wurde; - die Arbeitsteilung zwischen dem Bundesamt für Gesundheitswesen, dem Bundesamt für Sozialversicherung, der Interkantonalen Kontrollstelle für Heilmittel, den Kantonen, dem Schweizerischen Roten Kreuz, der Stiftung Zentrallaboratorium des Roten Kreuzes, der Vereinigung der Blutspendedienste sowie anderen Blutspendezentren und anderen privaten Gesellschaften auf den Gebieten der Blutspenden, der Transfusionen von Blut und Blutprodukten sowie ähnlicher Handlungen und der Verhütung von durch Blut übertragbaren Krankheiten zu untersuchen und zu beurteilen. Ziel dieser Untersuchung war es, für die Zukunft Vorschläge zu erarbeiten, um eine rasche und wirkungsvolle Reaktion der Behörden im Bereich Blut und Blutprodukte sicherzustellen. Die Arbeitsgruppe hat ihren Bericht Ende Januar 1994 abgeliefert. Der Bundesrat hat vom Inhalt und von den Schlussfolgerungen des EDI Kenntnis genommen. Anschliessend wurde der Bericht veröffentlicht. Der von der Postulantin gewünschte Bericht liegt demnach vor. Die Arbeitsgruppe folgert aus ihren Untersuchungen, dass das Bluttransfusionswesen in der Schweiz neu organisiert werden muss. Es sei notwendig, das Bluttransfusionswesen einer einzigen Instanz zu unterstellen, die dann gesamtschweizerische Kontrollbehörde wäre und in Grundsatzfragen Entscheidungen treffen könnte. Dies vor allem im Hinblick auf mögliche andere Epidemien, deren Erreger durch Blut künftig übertragen werden könnten. Die Arbeitsgruppe kommt zudem zum Schluss, dass Heilmittel, die im Land frei zirkulieren, einer einzigen Reglementierung und einer einzigen Behörde unterstehen sollten. Die Reglementierung sollte in Form eines Bundesgesetzes erfolgen. Die Behörde könne ein neues Bundesamt, eine neue Abteilung des BAG oder aber ein autonomes Institut des öffentlichen Rechts, an dem sich die Kantone beteiligten, sein. Der Bereich Blut und Blutprodukte wird im Rahmen der Erarbeitung einer künftigen Bundes-Heilmittelgesetzgebung mit einzubeziehen sein. Das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) ist von der Notwendigkeit und der Dringlichkeit für eine flexiblere und raschere Organisation innerhalb der Bundesverwaltung sowie der Schaffung von einheitlichen Rechtsgrundlagen auf Bundesebene überzeugt. Insbesondere sind dem BAG zum Aufbau eines Inspektorates zur Kontrolle der Blutimporte, zur Qualitätskontrolle der mikrobiologischen Laboratorien sowie zum Ausbau und zur Verbesserung der Registrierung und Kontrolle von Blutpräparaten Ende 1993 vier zusätzliche Stellen zugesprochen worden. In Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Vereinigung für die Kontrolle der Heilmittel (IKV) wird das EDI die entsprechenden Gesetzgebungsarbeiten möglichst bald an die Hand nehmen. Schriftliche Erklärung des Bundesrates Déclaration écrite du Conseil fédéral Der Bundesrat beantragt, das Postulat abzuschreiben. Abgeschrieben - Classé #ST# 94.3136

Postulat von Feiten Aktualisierung des BFS-Berichtes »Auf dem Weg zur Gleichstellung?«
Mise à jour du rapport sur l'égalité de l'Office fédéral de la statistique Wortlaut des
Postulates vom 17. März 1994 Das Bundesamt für Statistik (BFS) veröffentlichte im
Februar 1994 einen breiten, aber noch nicht lückenlosen Bericht über die Situation der
Frauen und Männer in der Schweiz aus stati- stischer Sicht. Es hat damit eine wichtige
Grundlage für die Er- füllung des Gleichstellungsauftrages auf allen staatlichen Ebe- nen
sowie in allen gesellschaftlichen Bereichen geschaffen. Dieser Bericht stellt im Rahmen des
Gleichberechtigungspro- zesses und der damit verbundenen Umsetzung des Gleich-
stellungsgesetzes ein wichtiges Arbeitsinstrument dar. Die Be- richtsverfasser und
Berichtsverfasserinnen bemerken jedoch zu Recht, dass er diese Funktion nur wahrnehmen
kann, wenn einerseits alles Datenmaterial zur lückenlosen Analyse der Si- tuation von
Frauen und Männern aufgearbeitet wird und ande- rerseits alle Daten periodisch neu
aufbereitet und zugänglich gemacht werden. Der Bundesrat wird deshalb ersucht,
verwaltungsintern die Voraussetzungen zu schaffen, damit 1. das fehlende Datenmaterial -
ganz besonders jenes über die Verteilung der finanziellen Ressourcen - raschestmöglich zur
Verfügung steht; und 2. die zur Verfügung stehenden Daten periodisch aktualisiert und
mindestens alle zwei Jahre in geeigneter Form publiziert werden. Texte du postulat du 17
mars 1994 L'Office fédéral de la statistique a publié en février 1994 un rap- port
circonstancié, mais qui n'est pas encore complet, intitulé «Vers l'égalité? Aperçu statistique
de la situation des femmes et des hommes en Suisse». Cet office a ainsi élaboré une base
importante permettant de remplir le mandat d'égalité à tous les niveaux des pouvoirs publics
et dans tous les domaines de la société. Il s'agit en effet d'un précieux instrument de travail
dans le cadre du processus d'égalité et de la mise en oeuvre des principes énoncés dans la loi
sur l'égalité. Les auteurs du rapport remarquent toutefois à juste titre que celui-ci ne peut
remplir sa fonction d'une part que si toutes les données font l'objet d'une analyse complète
de la situation des femmes et des hommes et si d'autre part toutes les données sont périodi-
quement mises à jour et rendues accessibles à ceux qui en ont besoin. C'est pourquoi le
Conseil fédéral est invité à faire le nécessaire au sein de l'administration pour que 1. les
données qui font encore défaut - notamment celles qui concernent la répartition des
ressources financières - soient mises à disposition le plus rapidement possible; 2. les
données à disposition soient actualisées périodique- ment et publiées sous une forme
appropriée au moins tous les deux ans. Mitunterzeichner - Cosignataires: Aguet, Bäumlin,
Boden- mann, BrüggerCyrill, Brunner Christiane, Bundi, Danuser, Dû- voisin,
Eggenberger, Fankhauser, Gross Andréas, Haering Binder, Hafner Ursula, Herczog,
Jeanprêtre, Jöri, Lederger- ber, Ruffy, Steiger Hans, Strahm Rudolf, Tschäppät Alexander,
Vollmer, Zbinden, Züger (24) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Die
Urheberin verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses,
Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali
digitali Postulat Grendelmeier Kontrolle von Blut und Blutpräparaten Postulat
Grendelmeier Sang et dérivés du sang. Contrôle In Amtliches Bulletin der
Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale
dell'Assemblea federale Jahr 1994 Année Anno Band II Volume Volume Session
Sommeression Session Session d'été Sessione Sessione estiva Rat Nationalrat Conseil
Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 16 Séance Seduta
Geschäftsnummer 93.3623 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 17.06.1994 - 08:00
Date Data Seite 1190-1191 Page Pagina Ref. No

E. 20

024 183 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.